

ExoMars - Die Suche nach Lebensspuren auf dem Mars

Dr. Markus Nielbock

Hoffnungsbaum e. V./Haus der Astronomie/Max-Planck-Institut für Astronomie

Zusammenfassung:

Seit je her beflügelt der Mars die Fantasie, wenn es um die Frage nach Leben außerhalb der Erde geht. Ob es auf dem Mars jedoch jemals Leben, wie wir es kennen, gegeben hat, ist bisher nicht sicher. In der langen Reihe von spektakulären Erkundungsprogrammen folgt das europäisch-russische Projekt „ExoMars“. Die erste Sonde umkreist bereits den Mars, um seine Atmosphäre zu untersuchen. Im Jahr 2020 folgt das mobile Labor, das auf der Suche nach gegenwärtigen und früheren Lebensspuren bis zu 2 m in die Marsoberfläche bohren wird. Da aufgrund aktueller Forschungsergebnisse die Existenz von Leben auf der Oberfläche nahezu ausgeschlossen scheint, vermutet man, dass etwaige Mikroben in den teilweise gefrorenen, oberen Bodenschichten überlebt haben könnten. Der Vortrag fasst die momentanen Erkenntnisse über den Mars zusammen und stellt das Programm „ExoMars“ vor. Wir lernen, was die Sonden leisten und welche Ergebnisse sich die Forscher von ihnen erhoffen.

Als Eintritt werden aus Anlass des internationalen Tags der seltenen Erkrankungen Spenden für den Verein „Hoffnungsbaum e.V.“ in Velbert erbeten. Der Verein vertritt u. a. Familien, in denen Menschen - meist Kinder - von BPAN, einer kaum bekannten neurodegenerativen Erkrankung betroffen sind. Die Spenden werden für die Finanzierung der Entwicklung von Therapien verwendet, die Hoffnungsbaum aktiv unterstützt. Dr. Nielbock, geborener Willicher und Vizevorsitzender von Hoffnungsbaum, wird vor dem Vortrag kurz die Erkrankung BPAN vorstellen. Er hat selber eine 7-jährige Tochter, die daran erkrankt ist. Nach dem Vortrag besteht Zeit für Fragen zu astronomischen und medizinischen Themen.